

Es hat begonnen!

Nun, es hat begonnen. Dieser Montag war der letzte Tag der Registrierung und zugleich der Tag, an dem die Vermessung stattfand. Anschließend wurde der Tag mit der offiziellen Eröffnung in der Parasole, der Festhalle der Stadt Bellano, die uns zur Verfügung steht, abgeschlossen.

Und was stellt sich heraus? Es gibt immer einige Segler, die sich optimistisch anmelden, am Ende aber doch zu No-Shows werden. Gesundheit, falsche Planung, Pech – jeder hat seinen eigenen Grund, warum er nicht teilnehmen kann. Und das ist hier schade: Das Geld ist weg. So steht es in der NoR, und das ist auch durchaus logisch. Weniger schade ist es trotzdem nicht, denn von diesem Startgeld hätten diese Segler einen langen Abend ordentlich auf den Putz hauen können. Die endgültige Liste der gemeldeten Teilnehmer umfasst nun 75. Immer noch eine großartige Zahl!

Und diese Männer – leider gibt es keine weiblichen Teilnehmerinnen – haben alle ihre Boote vermessen lassen. Dieses Jahr ein Kinderspiel, denn eigentlich wurde nur das Ruder genauer unter die Lupe genommen. Und so mancher ist jetzt mit ein paar schweren Bolzen an der Pinne unterwegs. Ja, so etwas kann passieren.

Am Nachmittag gingen etwa 45 Boote auf den Comer See. Jeder möchte einmal aufs Wasser und ein Gefühl dafür bekommen. Nun, das passt: eine riesige Wasserfläche und selbst bei dem konstanten Wind von 2–3 Beaufort gibt es genug Möglichkeiten.

Aber die meisten Steuerleute hatten wohl dasselbe Gefühl: Ganz egal, wie man über die Haushaltsverhandlungen in Den Haag denkt – hier scheint man doch wohl über die linke Seite fahren zu müssen. Und dann lange Schläge. Also besteht eine gute Chance auf ein echtes Speedrace.

Ja und dann spielt die Windstärke natürlich eine Rolle. Und die scheint hier noch nicht wirklich vorhersehbar zu sein. Mehr noch: In der vergangenen Nacht wurden die Boote wieder auf den Trailern festgebunden, weil für die Nacht Regen und starker Wind vorhergesagt wurden. Aber das sagt wiederum überhaupt nichts über den Wind während der Wettfahrten aus.

Nun ja: Am Dienstagmorgen beginnen wir um 9:30 Uhr mit dem Briefing, dann werden wir es erfahren.

Wer sind die Favoriten? Tja, das ist nie einfach: in die Zukunft einer Regatta zu schauen. Aber trotzdem – auf die Gefahr hin, völlig danebenzuliegen – zeichnen sich einige Namen ab. Und auffällig ist, dass in den Niederlanden offenbar ein Generationenwechsel sichtbar wird.

Schauen wir mal: Martin Lehner ist einer der neun ehemaligen EURO-Meister, die hier anwesend sind. Und klar ist, dass er wieder ein Kandidat ist. Aus dem deutschen Lager wartet man auf „Hänschen-Wind“, denn dann ist Frank nur schwer zu schlagen.

Auch Goran Freise wird als „wieder scharf“ gehandelt. Frank Lietzmann ist immer eine starke Größe, ebenso wie Martin Pirner und Jürgen Alberty.

Aber noch mehr wird von den neuen niederländischen „Jungen“ erwartet: Paul Dijkstra, Maurice Schonk, Klaas Westerdijk und ganz sicher auch Wessel Kuik. Aber auch die ältere Garde, wie Onno Yntema und Henri Boere, sollte man keinesfalls abschreiben.

Und in beiden Ländern gibt es noch viele weitere Kandidaten für die Top 15. Nun, wir werden es herausfinden. Fakt ist jedenfalls, dass die meisten Männer hochmotiviert sind und richtig „Bock darauf haben“. Es werden also schöne Duelle werden.

Doch zunächst musste die offizielle Eröffnung stattfinden. Und davon hatten wir einiges. Hinter dem Bürgermeister von Bellano, komplett mit italienischer Flagge als Schärpe, ging es durch das halbe Städtchen. Die Segler marschierten hinter ihren Flaggen in einem Umzug her. Tja, bei einer offiziellen Eröffnung muss man mit solchem „Klamauk“ rechnen.

Aber so schlimm, wie es zunächst aussah, war es dann doch nicht. Mit einem breiten Lächeln tauchten wir in die große Parasole ein. Lange Reihen von Stühlen standen bereit, Häppchen und Bier waren vorbereitet. Alle Segler, sehr viele Partnerinnen und Partner sowie eine große Zahl von Italienern, Helfern und anderen Beteiligten waren bereit für den Umtrunk! Aber zuerst mussten die Reden überstanden werden.

Der Bürgermeister, der Vorsitzende, der IOU-Präsident, die Organisatoren – es nahm kein Ende. Alles kam zur Sprache: vom schönen Urlaub in Lecce über das sprichwörtliche Handtuch, für das wir Segler antreten, bis hin zu Haushaltstipps und guten Wünschen ...

Nun ja, so läuft eine Eröffnung eben. Aber nicht ohne entspannte Atmosphäre, donnernden Applaus und gute Stimmung. Doch dann kam der Umtrunk – und erst da wurde es richtig gemütlich.

Links und rechts im Dorf hörte man anschließend Niederländisch und Deutsch auf den Terrassen und am Wasser entlang. Bellano gehört in diesen Tagen uns! Unsere blauen Event-Shirts bestimmen hier das Straßenbild. Und morgen bestimmen hoffentlich unsere weißen Segel das Bild auf dem Wasser. Lassen wir es beginnen. Wir freuen uns darauf!

Übrigens: An jedem Wettkampftag dürft ihr mit einem kleinen Bericht rechnen. Deutsche, niederländische und österreichische „Tastaturritter“ werden eingesetzt.

Die internationale Zusammenarbeit geht sogar so weit, dass die Berichte auf Niederländisch auf der .nl-Website und dieselben Berichte auf Deutsch auf der .de-Website zu lesen sind.

Zusammenarbeit in guter Atmosphäre: So machen wir das hier in Bellano. Und so soll es auch sein ...